Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 283. Morgenblatt. Dienstag, den 22. Juni 1869.

Norddeutscher Reichstag.

55. Sitzung am 19. Juni. (Abends.)

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 7¼ Uhr.

Am Tische des Bundeskommissare: Geheimer Regierungsrath v. Puttkammer.

Die Bänke des Hauses sind sehr spärlich besetzt. Trotzdem wird in die Fortsetzung der Berathung des Antrages des Abgeordneten Schulze, betreffend die privatrechtliche Stellung von Vereinen, eingetreten.

Die Diskussion über §. 30 (Auflösung der Vereine wegen gesetzwidriger Handlungen) wird wieder aufgenommen.

Abg. Fries hat die Streichung dieses Paragraphen beantragt.

Der Paragraph wird nach kurzer Debatte angenommen, doch werden nach dem Antrage des Abg. Lasker die Worte „oder dadurch, daß er andere, als die in den Statuten bezeichneten Zwecke verfolgt" in dem Paragraph gestrichen.

Zu §. 34 (Vertheilung des Vermögens eines aufgelösten Vereins) hat Abg. Schulze einen Abänderungsantrag eingebracht, wonach die Vertheilung durch den Vorstand unter die Vereinsmitglieder nach Köpfen erfolgen, davon ausgeschlossen doch die Bestände sein sollen, welche aus Zuwendungen herrühren. Diese sollen der betreffenden Gemeinde zufallen. Streitigkeiten hierbei soll das ordentliche Gericht entscheiden, in dessen Bezirk der Verein seinen Sitz gehabt hat.

Nach kurzer Diskussion wird §. 34 nach dem Amendement Schulze angenommen. Die übrigen Paragraphen bis 42 werden ohne weitere Diskussion angenommen und ist damit das Gesetz erledigt.

Es folgt der neunte Bericht der Petitionskommission. Eine Petition des Holzhändlers Heede (Provinz Hannover) wird dem Bundeskanzler mit der Aufforderung überwiesen, die Aufhebung der Abgaben von der Flosserei auf der schiffbaren Werra auf Grund des Art. 54 der Bundesverfassung unverweilt herbeizuführen.

In der folgenden Petition beschwert sich der Gärtner Franz J'genstein, zur Zeit in Charlottenburg, über seine Ausweisung aus Berlin infolge einer geringen Bestrafung wegen Diebstahls, nachdem er die bürgerlichen Ehrenrechte wiedererlangt, sich in Berlin verheirathet und sein Auskommen gefunden habe. Die Kommission beantragt Ueberweisung dieser Petition an den Bundeskanzler zur Prüfung und eventuellen Abhülfe. Der Antrag wird angenommen.

In der letzten Petition beantragt der Dr. Rahmer (Rabbiner der Synagogengemeinde zu Magdeburg) die Abänderung des jüdischen Fahneneides. Mit Rücksicht auf das Cirkular des Kriegsministers vom 22. Mai d. J., wonach das Gesetz vom 15. März d. J., betreffend die Eide der Juden auch auf den Militär-Diensteid Anwendung zu finden hat, beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung über die Petition.

Der Antrag wird angenommen. — Damit ist die Tagesordnung erledigt und schließt die Sitzung um 8½ Uhr. Nächste Sitzung wahrscheinlich Montag.

Tagesordnung: Etat, Antrag Schütze, Interpellation v. Wedemeyer ꝛc.

Deutschland.

Berlin, 21. Juni. Nachdem am vorigen Mittwoch Abend im Pommern-Verein Herr Studiosus Wille über „Emanzipation der Frauen" gesprochen und Herr Dr. Zapp einige kleinere Beiträge zur preußischen Geschichte gegeben, fand am letzten Mittwoch der sogenannte musikalische Abend in diesem Monat statt, der auch diesmal wieder meist recht gute und seltene Gaben brachte. Der Gesang war vertreten durch zwei Sopranstimmen, von denen wir mehrere Lieder in wahrhaft vollendeter Form vortragen hörten, während ein prächtiger, volltönender und wohlgeschulter Baryton ernste und heitere Lieder zum Besten gab. Die Instrumental-Musik war durch mehrere Klavierstücke, darunter auch zwei Ouvertüren zu vier Händen, und durch einzelne Nummern für Violoncell vertreten, welches von einem geschätzten Künstler meisterhaft gespielt wurde. In Ganzen hat auch dieser Abend wieder gezeigt, daß der Verein in einem höheren Grade die Aufmerksamkeit wirklicher Künstler auf sich zieht, die ihn mit ihren Talenten unterstützen, so daß seinen Mitgliedern an den musikalischen Abenden meist herrliche Kunstgenüsse geboten werden.

— Im Berliner Verlage von Heinrich Schindler erschien jüngst die zweite Auflage von Flotos Handbuch für Offiziere und Offizier-Kandidaten der Infanterie. Die neue Auflage ist auf Wunsch des Professors H. Floto (ehemals Offizier im altmärkischen Landwehr-Regiment) vom Oberstlieutenant Hantelmann herausgegeben, der zu diesem Zweck neun Kapitel des Buches ganz umgearbeitet, auch den Stoff etwas sachlicher und übersichtlicher geordnet hat, so daß der Inhalt im Einklange mit dem Titel den durch die Organisation der Armee gebotenen Veränderungen besser entspricht. Es wird darin auch besonders der einjährig freiwillige Dienst, so wie das Dienstverhältniß des Beurlaubtenstandes berücksichtigt. Der erste Theil beschreibt die Organisation der norddeutschen Armee, der zweite den Dienst und Haushalt der Kompagnie, der dritte handelt vom Pulver und Gewehr, der vierte von der Taktik der drei Waffen, der fünfte von den Märschen, der sechste vom Lager und Kantonnementsdienst, der siebente vom Vorpostendienst und der achte vom kleinen Krieg. Schon in der ersten Auflage erfreute sich Flotos Handbuch der Anerkennung militärischer Autoritäten, und für die jetzt vorliegende, vielfach ergänzte und den gegenwärtigen Anforderungen angepaßte zweite Ausgabe ist es ohne Zweifel die beste Empfehlung, daß Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, Frhr. v. Moltke, die Widmung des Buches in dieser neuen Gestalt genehmigt hat.

Dresden, 19. Juni. Die „Sächsische Ztg." hatte sich unterm 1. Juni aus Hannover melden lassen, die dortigen Polytechniker hätten es abgelehnt, dem Könige einen Fackelzug zu bringen, obschon ein Besuch der Schule Seitens des Königs in Aussicht gestellt sein solle. Im Auftrage des Ausschusses des Polytechnikums zu Hannover geht jetzt der „Sächsischen Zeitung" eine Berichtigung zu: der Antrag, einen Fackelzug zu bringen, sei deshalb abgelehnt worden, weil der zuerst gemachte natürliche Vorschlag, „die Anwesenheit des Königs im Polytechnikum selbst zu einer Ovation zu benutzen", allgemeine Anerkennung fand.

— Die sächsische Regierung hat einen Antrag der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, mathematisch-physikalische Klasse, zu dem ihren gemacht und beim Bundesrathe eingebracht, dahingehend: für die Beobachtung des am 8. Dezember 1874 bevorstehenden Vorübergangs der Venus vor der Sonnenscheibe Seitens des norddeutschen Bundes die geeigneten Mittel zur Ausrüstung einer wissenschaftlichen Expedition zu gewähren. Die Engländer haben zu gleichem Zwecke eine Anzahl von Beobachtungsstationen außerhalb Europa's bereits ins Auge gefaßt; dasselbe gilt von der im Auftrage der französischen Regierung handelnden Pariser Akademie.

Stuttgart, 17. Juni. Ueber die Persönlichkeit des, wie bereits telegraphisch gemeldet, einstimmig zum Bischof von Rottenburg gewählten Professor Dr. v. Hefele wird dem „Fr. J." geschrieben: „Die Wahl wird hier allgemein als eine sehr glückliche angesehen, da anzunehmen ist, daß dieselbe auch in Rom keine Beanstandung findet, und die Frage somit gelöst ist. Prof. Hefele ist vor Kurzem vom päpstlichen Stuhl selbst nach Rom berufen worden, um Theil zu nehmen an den Vorarbeiten zum ökumenischen Konzil, und es sind erst wenige Wochen, daß er von Rom wieder nach Tübingen zurückgekehrt ist. Auf der andern Seite hat auch die Regierung gegen seinen Namen bei Vorlegung der Wahlliste des Rottenburger Domkapitels nichts zu erinnern gefunden. Dabei ist Professor Dr. v. Hefele einer der bedeutendsten Gelehrten der deutschen Hochschule auf dem Gebiete der katholischen Theologie und sowohl als Dogmatiker, wie als Archäolog hochgeschätzt. Er gehört zu den Mitherausgebern der Tübinger theologischen Quartalschrift, welche von Hirscher, Möhler und Anderen seiner Zeit begründet worden und sich in der theologischen Wissenschaft einen so hervorragenden Namen gemacht hat. Ebenso ist Hefele, wenn auch streng katholisch, doch kein Fanatiker, vielmehr eine versöhnliche Natur, wie der verstorbene Bischof von Rottenburg, in dessen Fußtapfen er treten wird".

Ausland.

Wien, 17. Juni. Von offiziöser Seite wird über das Verfahren gegen den Bischof von Linz geschrieben: „Bischof Rudigier verweigert, vor Gericht Rede und Antwort über seinen Hirtenbrief zu geben, sich stützend auf die Immunität, welche das Konkordat, und insbesondere der Artikel 14 desselben, den Bischöfen gewährt. Ganz abgesehen von der Diskussion, ob eine exceptio fori, die das Konkordat für solche Fälle zuläßt, gegenüber späterem Allgemeinrechte, ob das Privilegium gegenüber der erfolgten Gleichstellung Aller seine Gültigkeit behalten; um so mehr also absehend von jedem vorgreiflichen Urtheile über das Meritorische der Klage gegen den Hirtenbrief des Linzer Bischofes, ist in dem vorliegenden Kompetenzstreite hervorzuheben: 1) daß derselbe lediglich gegen die Gerichtsstellen erhoben ist, somit außerhalb der verfassungsmäßigen Einwirkung der Regierungsbehörden liegt; 2) daß zwar das Konkordat allerdings die gerichtliche Immunität der Bischöfe im Wesentlichen stipulirt, ein geheimer Artikel zu demselben aber ausdrücklich die Einwilligung der römischen Kurie zu der Befugniß des Kaisers enthält, solche Kirchenfürsten und geistliche Würdenträger des österreichisch-ungarischen Reiches, welche im Verdachte stehen, gegen die oberste Autorität zu konspiriren oder zu intriguiren, ohne alle weitere gerichtliche Untersuchung oder Aburtheilung von ihren Stellen zu removiren, in beliebigen Klöstern oder sonstigen Lokalen zu interniren und nach eigenem Gutdünken in Haft zu halten. Auch dieser geheime Artikel zu dem Konkordate ist durch die neuen Grundgesetze des österreichischen Staates hinfällig geworden, nach denen Niemand anders als durch Richterspruch seiner Freiheit beraubt werden darf. Daß aber die Verantwortung vor unabhängigen, selbstständigen Richtern, insbesondere auch die vor einem Geschworenengerichte, dem Angeschuldigten größere Sicherheit gewährt, als der eventuelle Erlaß eines lettre de cachet, der lediglich aus höchster Machtvollkommenheit erfolgt, ohne rechtliche Untersuchung oder Vertheidigung, ohne Einhaltung der Rechtsformen, ohne Appellation oder Kassation: das wird ein Anhänger der absoluten Gewalt und der kirchengläubigste Katholik selbst nicht bestreiten können."

— Wie man der „Presse" mittheilt, hat sich Kardinal Rauscher in einem Gesuche an den Kaiser dafür verwendet, daß dem Weltpriester v. Florencourt gestattet werde, die im Preßprozesse des „Vaterland" über ihn verhängte Kerkerstrafe in einem Kloster abzubüßen. Dieses Gesuch wurde jedoch abschlägig beschieden.

— Die Kaiserin wird sich nächstens an den Starnberger See (in der Nähe von Possenhofen) begeben und an der Seite ihrer Schwester, der Exkönigin von Neapel, welche sich in gesegneten Umständen befindet und dort ihre Entbindung abwarten wird, einige Zeit weilen. Der Kaiser wird vorerst hier bleiben, sich später zu den Jogden nach Ischl begeben und von dort zum Besuche der Kaiserin und der Exkönigin von Neapel einen Ausflug an den Starnberger See machen.

Paris, 18. Juni. Die Nachrichten aus Lyon melden, daß auch dort die Arbeitseinstellung fortdauert. Man wirft dem Präfekten von Lyon vor, er habe durch unvorsichtige Verheißungen mit zur Aufregung der Arbeiter beigetragen. Man hofft übrigens, die öffentliche Ruhe werde weiter nicht gestört werden; es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Ansprüche der Kohlenarbeiter sind nicht neu: sie verlangen nämlich vor Allem die Einheit der Kassen der Kohlenarbeiter der Loire, d. h. die Befugniß, daß der Arbeiter von einer Kasse, von einer Kohlengrube zur anderen übergehen könne, ohne sein Anrecht auf die ihm für Krankheits- und andere Fälle der Arbeitsunfähigkeit gemachten Abzüge zu verlieren. Diese Einheit der Kasse ist um so gerechtfertigter, als auch die Arbeitgeber vereinigt sind, obgleich sie der Form nach vier verschiedene Gesellschaften bilden.

— Herr Laferrière erklärt, daß die Anklage auf ein Komplot durchaus jeder Grundlage entbehre und daß die Regierung gewiß darauf verzichten werde. Letzteres glaube ich um so leichter, als ein Komplot vor das Schwurgericht gehört und die Regierung es vorziehen dürfte, die Sache vor dem Forum der Zuchtpolizei zu belassen; sie wird sich daher damit begnügen, blos von Manövers zu sprechen. Den Journalen wird einstweilen arg mitgespielt.

Rom, 17. Juni. Heute Morgen verkündeten die Kanonen der Engelsburg den Jahrestag der Proklamation der Wahl des Papstes, welche am 16. Juni 1846 erfolgte, denn der Papst tritt heute in das 24. Jahr seines Pontifikats. Fünf Päpste nur haben länger regiert als er. Bei dieser Gelegenheit hat sich der Papst heute Morgen in die Kapelle des Vatikan begeben und wird die Glückwünsche der konstituirten Staatskörper, des diplomatischen Korps und der Offiziere der französischen Division entgegennehmen.

— Seit einigen Tagen befindet sich der russische Gesandte Graf Kisselew aus Florenz hier. Er hatte eine Besprechung mit dem Kardinal-Staatssekretär Antonelli: die Beziehungen zu Petersburg scheinen sich nach und nach wieder herstellen zu wollen.

London, 19. Juni. Vor dem geheimen Staatsrathe soll eine merkwürdige parlamentarische Streitfrage anhängig gemacht werden, nicht etwa eine englische, sondern eine australische. Wie wir seiner Zeit mitgetheilt, hatte die gesetzgebende Versammlung von Victoria zwei ihrer Mitglieder ausgestoßen, weil sie in Eisenbahn-Angelegenheiten, welche dem Hause zur Beschlußnahme vorlagen, von einer Gesellschaft Bestechungssummen angenommen hatten. Der Eine, Namens Butts, ist der Bürgermeister von Melbourne, der Andere, Jones, war weiland Minister für Eisenbahnbauten. Das maßgebende Urtheil des Untersuchungs-Ausschusses muß jedoch im Lande nicht allerseits richtig befunden worden sein; wenigstens wurden die Ausgestoßenen in ihren Bezirken von Neuem in die gesetzgebende Versammlung gewählt. Nach den dürftigen, halbwegs telegraphischen Berichten, welche bis jetzt vorliegen, scheint sich die Sache in solcher Weise wieder entwickelt zu haben, daß die beiden Wiedergewählten ihren Sitz im Hause wieder einnahmen und von diesem darauf wegen parlamentarischen Privilegienbruches oder contempt of the house in Haft gebracht wurden. Die angerufenen Richter erklärten jedoch diese Verhaftung für gesetzwidrig und ordneten die Freilassung an. Darauf hat nun das Parlament sich für die Berufung nach England an den geheimen Staatsrath entschlossen. Die Entscheidung des Streites, welcher jetzt zwischen dem Parlamente und dem obersten Gerichtshofe von Victoria liegt, könnte einfach erscheinen, wenn er blos die Zulassung oder fernere Ausschließung der beiden Mitglieder beträfe, sintemal die gesetzgebenden Kammern die alleinigen Richter in ihren inneren Angelegenheiten sind; doch ist zu bemerken, daß auch hier in England das Recht des Unterhauses, die Ausstoßung in die Unfähigkeit zur Wiederwahl zu verschärfen, gegenüber den Rechten der einzelnen Wählerschaften mindestens für zweifelhaft gilt.

— Auf Veranlassung des Bürgermeisters von Birmingham war der Wanderprediger Murphy in Gewahrsam genommen worden, weil man durch seine Anwesenheit bei der dortigen ohnehin recht stürmischen Volksversammlung Ruhestörungen befürchtete. Vor Gericht gestellt, wurde er jedoch nicht nur in Freiheit gesetzt, sondern das Richterkollegium erklärte ausdrücklich, daß die Verhaftung eine ungerechtfertigte gewesen sei. Daß Murphy sich darauf hin entschlossen hat, gegen den Bürgermeister eine Klage anhängig zu machen, braucht kaum gesagt zu werden. Als er, sich der neugewonnenen Freiheit freuend, das Gerichtsgebäude verließ, wurde er draußen von einer großen Volksmenge mit Steinwürfen empfangen. Die Polizei verhaftete zwei der Missethäter und geleitete Murphy zu seiner Kapelle. Die letztere wurde gestern Abend gegen zehn Uhr von einem Haufen Irländer umringt, welche sämmtliche Scheiben einwarfen und erst abzogen, als die Polizei herbeikam. Murphy selber hat sich noch nicht wieder aus dem Hause gewagt. Auf ihn zielten übrigens auch die scharfen Bemerkungen, welche der freisinnige Bischof von St. Davids im Oberhause gegen den von fanatischen Wanderpredigern gestifteten Unfug richtete.

— Aus Cork wird gemeldet, daß der vermuthliche Fenier Campbell, welcher bei dem Angriffe auf das Haus des Herrn Grey von diesem durch einen Schuß verwundet wurde, heute Morgen gestorben ist. Er weigerte sich, die Namen seiner Helfershelfer zu verrathen.

— Der Vicekönig von Egypten wird am 20. Juni in Dover erwartet. Die Königin hat den Lord Alfred Paget beauftragt, sich dem hohen Gaste zur Verfügung zu stellen. Eine Nacht über wird der Vicekönig in Windsor verbleiben und der am 26., Morgens, stattfindenden Parade beiwohnen. Am 29. wird er wahrscheinlich dem Krystallpalaste einen Besuch abstatten.

Pommern.

Stettin, 21. Juni. Wie es heißt, liegt der Verdacht vor, daß das Feuer, durch welches in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag das Kriesen'sche Haus auf der Unterwiek fast total eingeäschert, durch ruchlose Hand angelegt ist und hat auch Herr Kriesen eine Belohnung von 50 Thlr. für die Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

— Bei dem heutigen Königsschießen der „Schützen-Kompagnie der Bürger" erlangte der Malermeister Herr Ziehm die Königswürde.

— In dem heutigen Termin zum Verkaufe der sogen. Armenkeller-Häuser ist der Maurermeister Herr Karl Piper mit einem Gebote von 1 Thlr. 2 Sgr. pro Quadratfuß Meistbietender geblieben.

— In der Königlichen Central-Turnanstalt zu Berlin wird am 1. Oktober d. J. wieder ein sechsmonatlicher Lehrgang für Civil-Eleven beginnen, zu welchem sowohl Schulmänner, welchen der gymnastische Unterricht an Gymnasial- und Real-Lehranstalten, so wie an Schullehrer-Seminaren übertragen werden soll, als auch solche Elementarlehrer zugelassen werden, deren zweckmäßige Verwendung für das Turnwesen in einigermaßen sichere Aussicht genommen werden kann.

— Ueber die Anstellung von Ordensschwestern an öffentlichen Elementarschulen für Mädchen hat der Unterrichtsminister sich dahin ausgesprochen, daß eine solche an und für sich nicht als unzulässig zu erachten ist, doch muß eine derartige Lehrerin die vorgeschriebene Prüfung vor einer preußischen Staatsprüfungs-Kommission bestanden haben und sich den von der Staatsregierung für Unterricht und Erziehung der Schulkinder getroffenen Anordnungen unterwerfen. — Derselbe Minister hat den Provinzial-Schulkollegien zur Nachachtung mitgetheilt, daß bei mangelndem Nachweise der Zugehörigkeit zum preußischen Staatsverbande oder zum norddeutschen Bunde die Gesuche von Ausländerinnen zur preußischen Lehrerinnen-Prüfung ohne Weiteres abzuweisen sind, wenn ein Altersdispens erforderlich wird, da kein Grund vorhanden ist, diesen Lehramts-Aspirantinnen ein Benefizium zu gewähren, welches in den meisten Fällen den Inländerinnen versagt wird.

— Mit der neuen Organisation der Landwehr hat zugleich eine beinahe vollständige Aenderung der Ausrüstung derselben stattgefunden, welche bei den im Laufe dieses und des nächsten Monats zur Uebung einberufenen Landwehrmannschaften bereits auch eine Verwendung finden wird. Die theilweise 1866 von der Landwehr noch getragene unkleidsame Tuchmütze mit dem Landwehrkreuz ist nämlich jetzt durchgehends durch den neuen

Landwehr-Czako ersetzt worden. Ebenso befindet sich die Bewaffnung mit dem Zündnadelgewehr durchgeführt, und wird statt des früheren Seitengewehres das Bajonnet in der Scheide getragen. Die Tornister sind nach dem für die Landwehr bestimmten Modell mit einem Deckel von gelber Wachsleinwand versehen, und für die Patrontaschen soll dieselbe Tragweise wie bei der Linie in Ausführung kommen.

† **Greifswald,** 20. Juni. Wir halten es für eine angenehme Pflicht, die Mittheilung machen zu können, daß Herr Theaterdirektor Kusse aus Stralsund mit seiner Gesellschaft uns einige Sommermonate hindurch mit Kunstgenüssen zu erfreuen beabsichtigt. Die Leistungen dieser Gesellschaft sind uns noch von früher in lebhafter Erinnerung und das gesammte gegenwärtige Damen- und Herren-Personal, welches wir an verschiedenen Abenden Gelegenheit hatten in Stralsund zu beobachten, ist ein ganz gediegenes, was denn auch dort im vollsten Maße gewürdigt wird. Eine vollständige Theater-Gesellschaft haben wir seit geraumer Zeit nicht in unseren Mauern gehabt und unser nach derartiger so angenehmer Unterhaltung sich sehnendes kunstsinnige Publikum ist von diesem zu treffenden Arrangement des Herrn Direktor Kusse ganz beglückt. Ein etwas wärmeres und stichhaltigeres Wetter wäre diesem Unternehmen sehr erwünscht, dann leidet es keinen Zweifel, daß der Gesellschaft auch hier nicht vollständige Anerkennung gezollt wird und somit der Herr Direktor auch in pekuniärer Hinsicht seine Rechnung finden wird. Wir wünschen denn ein baldiges Eintreffen der Gesellschaft!

— In der verflossenen Nacht sind wieder einige schlechte Streiche in unserer guten Stadt ausgeführt worden. Es sind nämlich bei verschiedenen Geschäftsleuten in der frequentesten Gegend der Langenstraße an den Marquisen die ¾zölligen Rundeisen-Stangen total krumm gebogen und ruinirt. Als einen Spaß kann man so etwas nicht auffassen; es ist dies ein Gewaltstreich, den man nicht streng genug ahnden könnte! An die getreuen nächtlichen Beschützer unserer Musenstadt richten wir aber das Gesuch, doch in Zukunft ein besseres Augenmerk auf die nächtlichen Scenerien zu richten und muß man es bewundern, daß diese schützenden Heroen solche Streiche unbemerkt können geschehen lassen. — Turnerische Kraftproduktionen auszuüben, möge man doch bei Tage an geeignetem Orte zur Ausführung bringen, nicht aber sich in roher Weise an fremdes Eigenthum vergreifen!

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Elysium-Theater.) Mit dem Lebensbild von H. Wilken: „Auf hoher See" hat Herr Direktor Herrmann einen recht glücklichen Wurf gethan. Abgesehen von einer sich etwas breit machenden Sentimentalität, hat das Stück den Vorzug, daß die darin vorkommenden Charaktere lebenswahr sind, und die Handlung eine natürliche, sich befriedigend abwickelnde, ist. Die Darstellung trug allerdings zu der so überaus beifälligen Aufnahme des Stückes bei. — Herr Stritt, als Bootsmann Sturm, Herr Freimüller als Häuserspekulant, Fräulein Müller als Rosa, sowie Fräulein Knauer als Adelheid boten alle ihre künstlerischen Kräfte auf, ihren dankbaren Rollen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Aber auch die kleineren Parthien, vor Allen Herr Heim — diesen Abend ganz „Wachtel" — sowie die Herren Badewitz (Trödler), Friedhoff (Rößle), Stallmann (Schmidt), Reubke (Sartori) ließen nichts zu wünschen übrig. Ein allerliebstes altes Ehepaar, in Maske und Spiel trefflich ausgeführt, waren der Registrator Friedlich (Herr Koeth), und Ludowika (Fräulein Räuber). Die eben nicht dankbare Rolle des Ingenieur Max spielte zum Glück des Stückes Herr Grève, in dessen Händen sie selbstverständlich vortrefflich aufgehoben war und das Widerwärtige verlor, was eigentlich in ihr liegt. — Die Ausstattung, besonders der Häusereinsturz im 3. Akt, war lobenswerth. Besonderen Beifalls hatten sich die Couplets zu erfreuen. Das Haus war ausverkauft und das „Lebensbild" wurde mit einem wahren Jubel aufgenommen.

Vermischtes.

— (N. Pr. Ztg.) Man schreibt uns: Einsender hat sich im Jahre 1860 aus der deutschen „St. Petersburger Zeitung" Folgendes wörtlich abgeschrieben, als ein in Rußland gebräuchliches „unfehlbares Mittel gegen die Hundewuth": Der Gold- und Rosenkäfer (Cetonia aurata) wird an der Sonne in einem durchsichtigen gläsernen Gefäß getrocknet, darauf zu feinem Pulver gestoßen und an einem trockenen Orte in einem luftdichten gläsernen Gefäß aufbewahrt. Wird ein Mensch von einem tollen Hunde gebissen, so giebt man ihm drei Tage hinter einander Morgens und Abends ein Butterbrot mit einem halben Theelöffel des Goldkäferpulvers bestreut. Damit ist die Kur beendet. Eben so kann man dieselbe Quantität des Pulvers in Milch, Thee oder Pillen von Roggenbrot eingeben. Letzteres ist besonders bei Thieren anzuwenden, die einen feinen Geruch haben und sich mitunter sträuben, das Pulver einzunehmen. Der Vorsicht halber kann man die Anwengung einer gleichen Dosis nach neun Tagen wiederholen. — Ob dieses nun überhaupt ein „Mittel", und vollends ein „unfehlbares Mittel gegen die Hundswuth" ist, das ist dem Einsender freilich ganz unbekannt. Da aber jetzt die Zeit der Rosenblüthe anbricht, in der genannter Käfer vorzugsweise auf den Rosenblüthen gefunden wird, und da es ferner möglich ist, daß das „Mittel" ein gutes ist, so fühlt sich Einsender gedrungen, dasselbe anzugeben, mit dem Wunsche, daß es probat erfunden werde.

— Dem „Tagbl." schreibt man aus München, den 14. Juni: Es sind ungefähr zehn Monate her, daß „Graf" Gustav Chorinsky von der Festung Rosenberg der Irrenanstalt in Erlangen übergeben wurde. In der ersten Zeit soll Chorinsky sogar Tobsuchtsanfälle gehabt haben und in die Zwangsjacke gesteckt worden sein. Die Tobsucht hört jedoch bald wieder auf und der Irre ward paralytisch. Seine Krankheitserscheinungen sollen sich in einer gänzlichen Gleichgültigkeit gegen alles, was um ihn her vorgeht, einer Gleichgültigkeit, die sich auch auf die Glieder seiner Familie erstreckt, zeigen, denen er seit Monaten auch nicht die geringste Mittheilung von sich zukommen ließ. Sein Wahnsinn wird von Fachmännern als Größenwahnsinn bezeichnet. Chorinky soll nämlich in der Einbildung leben, daß er Kaiser von Rußland sei, und diese Wahnvorstellung in der drastischesten Weise zum Ausdruck bringen. Seitdem die Tobsucht aufgehört, soll der Irre willenlos wie ein Kind und so schwächlich wie ein solches sein. Die Bemühungen des Ex-Statthalters von Niederösterreich, Grafen Chorinsky, für seinen Sohn die Gnade des Königs zu erwirken, wiederholten sich seit der Verurtheilung mehrmals und zweimal bereits hat Dr. Schauß Gnadengesuche bei'm Justizminister überreicht, doch immer vergeblich. Der Hauptwunsch des Ex-Statthalters von Niederösterreich bestände wohl darin, daß in dem Gnadenakte ausdrücklich hervorgehoben werde, der gegenwärtige Zustand des Grafen Gustav Chorinsky lasse darauf schließen, daß er längst schon — also auch vor der verbrecherischen That — unzurechnungsfähig gewesen. Wie aus den Briefen des Assistenten der Irrenanstalt in Erlangen hervorzugehen scheint, ist man wohl der Ansicht, daß Chorinsky nicht heilbar sei, zu einem gerichtlichen Ausspruche hierüber kam es jedoch bis zur Stunde nicht; demnächst aber muß hierüber eine Entscheidung gefällt werden und es wird gewiß nicht mehr lange dauern, daß die Familie Chorinsky ihren Sohn in einer österreichischen Irrenanstalt wird besuchen können. Personen, die sich in nächster Nähe Chorinky's befinden, versichern übrigens er sei physisch so herabgekommen, daß seine Lebenszeit nur noch nach Monaten zähle. Schließlich sei noch noch erwähnt, daß Chorinsky in der Erlanger Irrenanstalt für seine Verpflegung täglich 1 Gulden 75 Kreuzer zahlt.

— Eine hübsche Anekdote, welche den instinktiven Wanderungstrieb der Störche illustrirt, theilt ein russisches Blatt mit. Ein polnischer Edelmann hatte auf seinem Gute einen Storch gefangen; mit einem eisernen Halsband versehen, welches die Inschrift trug: „Haec ex Polonia" (dieser kommt aus Polen) entließ er zum Herbst seinen Gefangenen. Im nächsten Jahre fand sich derselbe Storch an derselben Stelle wieder ein; statt des eisernen Halsbandes brachte er ein goldenes mit, mit der Inschrift: „India cum donis, remittit ciconiam Polonis" (Indien schickt den Polen diesen Storch mit den Geschenken zurück). Der Vogel hat also im Laufe des Winters eine Reise von Polen nach Ostindien und zurück gemacht.

Deutsches Zollparlament.

11. Sitzung vom 21. Juni.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 5 Minuten.

Am Tische des Bundesraths: Präsident Delbrück, Geh. Regierungsrath Scheele, Geh. Legationsrath Hofmann, später Graf Bismarck.

Die Petitions-Kommission beantragt, über die Petition des Dr. Virchow: das Humboldtdenkmal betreffend, eine motivirte Tagesordnung des Inhalts, daß die Errichtung eines solchen Denkmals Sache des gesammten deutschen Volkes, nicht des Zollparlamentes sei.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Sicherung der Zollvereinsgrenze in den vom Zollgebiet ausgeschlossenen hamburgischen Gebietstheilen. — Die Referenten Meier (Bremen) und Diepolder beantragen: Dem Entwurfe die Genehmigung zu ertheilen und dem Bundesrathe des Zollvereins die Bestimmung des Einführungstermins zu überlassen.

Abg. Kryger (Hadersleben) regt wiederum die Ausführung des Art. V. des Prager Friedens in einem Antrage an, der aber ohne alle Unterstützung bleibt und nicht zur Debatte kommt.

Abg. Diepolder referirt über den Entwurf bei großer Unruhe im Hause. Verbesserungsanträge des Abg. Diepolder zu Art. 3 (Straferhöhungen im Rückfalle), zu Art. 4 (Kontrebande unter erschwerenden Umständen), der diesen redaktionell modifizirt, zu den Art. 8 und 12 werden unter Zustimmung des Bundeskommissarius angenommen und dann erhält das ganze Gesetz sofort die definitive Genehmigung. — Eine Resolution, vom Abg. v. Bernuth vorgeschlagen und dahin gehend, daß ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen die Zollvereinsgrenzen in sämmtlichen vom Zollgebiete ausgeschlossenen Gebietstheilen der Zollvereinsstaaten nach gleichmäßigen mit dem in der jetzigen Session angenommenen Vereinszollgesetze übereinstimmenden Grundsätzen gesichert werde, wird ohne Weiteres angenommen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865.

Abg. Braun (Wiesbaden) beantragt: in die Berathung dieses Gesetzentwurfes erst nach Erledigung des Zuckersteuer-Gesetzes einzutreten, weil sich der einzelne Abgeordnete leichter über die Vorlage entscheiden könne, wenn er wisse, ob die beschlossene Verbindung zwischen beider Vorlagen aufrecht erhalten werde oder nicht. Die Abgg. Lasker und v. Blanckenburg erheben Einspruch gegen diesen Antrag, der in Folge dessen vom Abg. Braun zurückgezogen wird.

Bevor in die Berathung des Zolltarifs eingetreten wird, kommt ein Antrag der Abgg. v. Hennig und Lesse zur Berathung, der dahin geht: Die Frage über den Petroleumzoll zuerst zur Berathung zu stellen.

Dieser Antrag wird angenommen und das Haus tritt deshalb in die Diskussion des Antrages des Abg. v. Blanckenburg: im §. 1 Abschnitt III aufzunehmen: „Mineralöle roh oder gereinigt für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr."

Der erste Redner ist der Abg. Oehmischen (Sachsen), welcher die Petroleumsteuer unter allen Umständen für eine ungerechte bezeichnet, die zu sehr den armen Mann treffe; Luxusgegenstände zu besteuern, dazu werde man ihn stets bereits finden. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Juni. Se. Maj. der König trafen Nachts 1 Uhr mittelst Extrazuges auf dem Potsdamer Bahnhofe ein, und nahmen heute die Vorträge der Hofmarschälle, des Civil-Kabinets und des Geh. Hofraths Borck entgen. Nach dem Diner begaben Se. Maj. Allerhöchst sich nach Hoppegarten, um der Abhaltung der Rennen, und insbesondere des Armee-Jagdrennens, beizuwohnen.

— Se. K. H. der Prinz Albrecht (Sohn) hat Potsdam verlassen, und sich nach Cammez in Schlesien begeben. Am 12. k. Mts. gedenkt Se. K. H. wieder in Potsdam einzutreffen.

— Der Bundeskanzler Graf Bismarck ist heute früh 1 Uhr mit dem Geh. Legationsrath v. Keudell hier wieder eingetroffen.

— Der Kriegsminister v. Roon hat sich gestern Morgen auf einige Tage nach Teplitz begeben, um seine zur Kur dort verweilende Gemahlin abzuholen.

— Der Finanzminister Frhr. v. d. Heydt stattete heute früh 11 Uhr dem Bundeskanzler Grafen Bismarck einen Besuch ab.

Osnabrück, 20. Juni. Auf die im westphälischen Friedenssaale des hiesigen Rathhauses gehaltene Ansprache des Bürgermeisters Miquel an den König, welche die historische Bedeutung des Ortes und der herabschauenden Bilder betonte, entgegnete derselbe, an diese historische Andeutung anknüpfend, wie gerade der geschichtliche Rückblick der Ansprache in dem gegenwärtigen Augenblicke von besonderer Bedeutung sei. Zwischen damals und heute lägen schöne, aber auch trübe Ereignisse. „Die Ereignisse, welche uns zusammengeführt, sind weiter gegangen als berechnet werden konnte. Die Wahrheit der heut von der Kanzel gehörten Worte: „Gottes Wege sind nicht unsere Wege!" hat sich an uns von Neuem deutlich bewährt!" Durch gegenseitiges Vertrauen gebe man, so hoffe der König, einer zufriedenstellenden Zukunft entgegen. Alle Uebergangszeit sei schwer, wenn auch der erfreuliche Eindruck des Empfanges in Osnabrück dies beinahe vergessen lasse.

Prag, 20. Juni. Gestern ist die Pulvermühle in Stiechowitz explodirt, wobei sieben Personen das Leben verloren haben.

Paris, 20. Juni. Gutem Vernehmen nach ist heute Seitens des Marquis de Lavalette und des eidgenössischen Gesandten Dr. Kern ein Vertrag zwischen Frankreich und der Schweiz unterzeichnet, welcher die Kompetenz der beiderseitigen Gerichte und die Vollstreckung der in Civilsachen ergangenen Erkenntnisse regelt. Die Ratifikation des Vertrages wird demnächst erfolgen.

Brest, 20. Juni. Die zur Feier der Legung des Kabels eingeladenen Gäste, etwa 250 an der Zahl, unter denen sich viele hohe Beamte und Mitglieder der Presse befanden, trafen heute gegen Mittag hier ein. Die Fahrt nach dem „Great Eastern", vom schönsten Wetter begünstigt, wurde auf drei Dampfern unternommen. Das Bankett dauerte von 8—11 Uhr. Nach den Toasten auf den Kaiser, die Königin von England und den Präsidenten der Vereinigten Staaten brachte der Generaldirektor der Telegraphen, Vicomte de Vougy, einen Toast auf das glückliche Gelingen des Unternehmens aus, wobei er den Verdiensten der französisch-atlantischen Kabelgesellschaft reichliches Lob spendete. Baron Erlanger dankte Namens der Gesellschaft. Besonderen Enthusiasmus erregte der Toast des Deputirten von Brest auf die Einigung Frankreichs, Englands und Nordamerikas.

Florenz, 21. Juni. Prinz Humbert, der Doktor Zanetti und der Minister des Königl. Hauses, Marquis Gualterio, sind heute nach Spezia abgereist, wo die Herzogin von Aosta ernstlich erkrankt ist.

— Der König ist heute von Turin zurückgekehrt. — Gestern fand in Livorno eine große öffentliche Versammlung im Goldoni-Theater statt, um gegen den von verschiedenen Zeitungen abgedruckten Brief des österreichischen Generals, Grafen Crenneville, Protest zu erheben. Die Versammlung beschloß die Abfassung einer Denkschrift, welche eine genaue Darlegung der von Crenneville in Livorno verübten Grausamkeiten enthalten soll. Zugleich wurde an den Deputirten Lobbia ein Telegramm abgesandt, worin ihm die Sympathie der Versammlung ausgesprochen wurde. In Livorno herrscht vollständige Ruhe.

Mailand, 20. Juni. Die Verhaftung der Rädelsführer ist mißglückt. Eine Wiederholung der Ruhestörungen war für den Abend beabsichtigt, doch sind nur unbedeutende Demonstrationen gemacht worden; die Volkshaufen wurden schnell und ohne Schwierigkeit zum Auseinandergehen gebracht, und die Stadt ist jetzt vollkommen ruhig. Missori ist verhaftet worden. Aus anderen Gegenden Italiens werden keine Ruhestörungen gemeldet.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 21. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 66½ Br. Roggen per Juni 57, per Juni-Juli 56⅝, per Juli-August 54¼, per Septbr-Oktober 52½ Rüböl pr. Juni 12 Br. (?), per Herbst 11¾. Spiritus loco 16⅔, per Juni-Juli 16½, per Herbst 16½. Zink fest.

Köln, 21. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per Juni —, per Juli 6. 8½, per Nov. 6. 15½. Roggen loco 5. 7, per Juni 5. 17½, per Juli 5. 17½, per Novbr. 5. 15. Rüböl loco 13, per Oktbr. 13$\frac{3}{10}$, per Mai 13½. Leinöl loco 11½. Weizen und Roggen niedriger. Rüböl fester.

Hamburg, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco zu Sonnabendspreisen, auf Termine Anfangs flau. Schluß besser, per Juni 121 Br., 120 Gd., Juni-Juli 121 Br., 120 Gd., Juli-August 122 Br., 121 Gd., August-September 124 Br., 123 Gd., September-Oktober 125 Br., 124 Gd. Roggen loco preishaltend, auf Termine fest, per Juni 100 Br., 99 Gd., Juni-Juli 99 Br., 98 Gd., per Juli-August 97 Br., 96 Gd., August-Sept. 95 Br., 94 Gd., Sept.-Oktbr. 93½ Br., 93 Gd. Rüböl loco 24½, per Oktbr. 24⅞. Rüböl fest. Spiritus still, per Juni 23⅓, per Juni-Juli 23⅓, per Juli-August 23¾, per August-September 24.

Bremen, 21. Juni. Petroleum ruhig, raffinirt standard white loco 5¾, auf Termine nicht angeboten.

Amsterdam, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 5 fl. höher. Roggen loco 5 fl. höher, per Oktober 210. 50. Rüböl loco 38¼, per Herbst 39½, per Mai 1870 41. Leinöl per Herbst 34, per Frühjahr 1870 34. Raps per Oktober 75.

London, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen 3 s., fremder 2 s., Mehl 1—2 s., Hafer und Mahlgerste 6 d., Malzgerste 1 s., Mais 6 d., 1 s. höher.

Wollbericht.

Berlin, 20. Juni, Mittags. Der gestrige Nachmittags-Verkehr entsprach nicht ganz den am Vormittag rege gemachten Hoffnungen, indem die Kauflust weniger entschieden hervortrat. Heute indessen zeigte die Preistendenz wieder vermehrte Festigkeit, und gegenwärtig ist der Markt in der Hauptsache als vollständig beendet zu betrachten, indem nur noch eine kleine Partie meist mißrathener Wolle unverkauft ist. An guten Wollen war eher Mangel als Ueberfluß. Auf den Lägern gab sich heute Vormittag durch Besichtigung und Ankäufe mehr Leben kund; besonders sind dort inländische Tuchmacher und Fabrikanten ziemlich thätig, während das Ausland, zum Theil wegen mangelnden Materials, sich ziemlich passiv verhält. Auch die Kämmer halten sich zurück, doch gingen gestern Abend 4000 Centner Kammwollen aus einer Hand an mehrere Käufer. — Werfen wir noch einen kurzen Rückblick auf den Verlauf des Marktes, so zeigen sich uns: starke Zufuhr; mittelmäßige Wäschen; Preisreduktionen, die nach den vorhergehenden Märkten nicht überraschen konnten und eher eine kleine Besserung zeigten; eine feste Tendenz; genügende Frage nach guten Wollen; Schwerverkäuflichkeit für andere Waare; und eine überaus kurze Dauer des Marktes.

Börsen-Berichte.

Berlin, 21. Juni. Weizen loco zu unveränderten Preisen beschränkter Handel. Termine bei ferner knappen Abgebern fest. Roggen loco bei reichlicheren Offerten zu kaum behaupteten Preisen sehr kleines Geschäft. Für Termine war das Geschäft ruhiger als an den letzten Tagen. Bei dem wärmerem Wetter waren Abgeber genügend im Markt und schwankten Preise je nachdem Kauflust oder Angebot überwiegend waren. Die Haltung war etwas matter. Preise fast unverändert. Hafer loco bei reichlichem Angebot behauptet. Termine auf nahe Sichten matter.

Rüböl still aber fest, auf spätere Lieferung eher etwas höher. Spiritus bei kleinem Geschäft in fester Haltung. Gek. 10,000 Ort.

Weizen loco 64—74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelber schlesischer 71 Rt. bez., per Juni, Juni-Juli u. Juli-August 67½, 68¼ Rt. bez., Sept.-Okt. 68½, ¼, 69½ Rt. bez.

Roggen loco 61 Rt. per 2000 Pfd. bez., per Juni 60½, ¼, ½ Rt. bez., Juni-Juli 60⅛, 59½, 60 Rt. bez., Juli-August 56¾, 56, ½ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 55¾, 55, ½ Rt. bez., Oktbr.-November 54½, 54, ⅜ Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 53¼, 52¾, 53⅛ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4¼, 4⅓ Rt.; Nr. 0. u. 1. 4, 4¼ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3⅝, 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 3$\frac{7}{12}$, 3⅝ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni u. Juni-Juli 4 Rt. bez. u. Gd., Juli-August 3 Rt. 26 Sgr. bez., Sept.-Oktbr. 3 Rt. 23 Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—36 Rt., galizischer 33½, 34 Rt. ab Bahn bez., poln. 33¾—34½ Rt., per Juni u. Juni-Juli 33 Rt. bez., Juli-August 31, ¼ Rt. bez., Septbr.-Oktober 29¾, 30 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 59 bis 64 Rt.

Winterraps 85—88 Rt.

Winterrübsen 83—87 Rt.

Rüböl loco 12$\frac{1}{24}$ Rt. bez., pr. Juni u. Juli-Juli 12 Rt. bez., Juni-August 11$\frac{11}{12}$ Rt. bez., Sept.-Oktbr. 12 Rt. bez., Oktober-November 12$\frac{1}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Petroleum loco 7½ Rt., pr. Septbr.-Oktober 7⅓ Rt., Oktbr.-Novbr. 7$\frac{5}{12}$, ½ Rt. bez.

Leinöl loco 11¼ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17⅓ Rt. bez., per Juni u. Juni-Juli 17⅙, ¼ Rt. bez., Juli-August 17$\frac{5}{24}$, ⅓ Rt. bez., August-Septbr. 17½, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 17⅙, $\frac{1}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Haltung günstiger. Anfangs zeigte sich für die Spekulationswerthe einige Kauflust, welche den Coursen kleine Avancen verschaffte. Trotzdem bestand eine Zurückhaltung, welche das Geschäft auf die engsten Dimensionen beschränkte und später auch zu einer Abschwächung der Tendenz führte

Wetter vom 21. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	8,4°, WNW	Danzig	8,8°, WNW
Brüssel	8,7°, SW	Königsberg	9,8°, SW
Trier	4,8°, NO	Memel	9,4°, SW
Köln	8,1°, W	Riga	12,5°, SO
Münster	7,6°, SW	Petersburg	11,3°, S
Berlin	9,8°, NW	Moskau	13,7°, S
Stettin	9,2°, WNW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christiansl.	7,6°, NO
Breslau	8,6°, W	Stockholm	9,0°, N
Ratibor	9,6°, S	Haparanda	7,8°, NO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39	bz
Altona-Kiel	6	4	107¼	G
Bergisch-Märkische	8	4	129½	bz
Berlin-Anhalt	13 1/11	4	179	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	186	bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	132¼	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅓	4	110	B
Brieg-Neisse	5½	5	92¼	bz
Cöln-Minden	—	4	117½	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68¾	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	142¼	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195¼	G
do. do. B.	—	4	88	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87¼	B
Niederschl. Zweigb.	4⅓	4	92	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	174¾	G
do. Lit. B.	15	3½	159	B
Rheinische	—	4	113⅜	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	B
Thüringer	—	4	135¾	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	106¼	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	105	B
do. do.	7	5	104½	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	bz
Böhm. Westbahn	—	5	79¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	95¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	54	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11⅛	4	160	bz
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134	bz
Mecklenburger	2¾	4	73⅓	G
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	206¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	93	bz
Südöster. Bahnen	—	5	132½	bz
Warschau-Wien	—	5	56½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	81¾	B
do. III. Em.	4½	88	bz
Aachen-Mastricht	4½	77¾	bz
do. II. Em.	5	83¾	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	94	bz
do. II.	4½	92	G
do. III.	3½	77⅜	bz
do. Lit. B.	3½	77¼	G
do. IV.	4½	89⅞	bz
do. V.	4½	88	G
do. VI.	4½	86¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	G
do. do. II.	4½	89⅞	bz
do. Dort.-Soest I	4	81	G
do. do. II.	4½	88	bz
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	90¾	G
do. Lit. B.	4½	90½	bz
Berlin-Hamb. I. Em	4	87½	B
do. II. Em.	4	87½	B
Berl.-P.-Magd. A. B	4	85	G
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	80¾	B
do. III. Em.	4	80¾	bz
do. IV. Em.	4½	91⅛	bz
Breslau-Freiburg	4½	87½	G
Cöln-Crefeld	4½	87⅛	G
Cöln-Minden	4½	94¾	B
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81⅛	bz
do. do.	4½	89½	bz
do. IV. Em.	4	81¼	bz
do. V. Em.	4	81⅛	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81¼	B
do. III. Em.	4½	86½	B
do. IV. Em.	4½	85½	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	G
Lemberg-Czernow	5	66¼	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	91⅛	bz
do.	4½	89¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	G
do.	4½	91¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84	bz
do. II.	4	83	B
do. conv. I. II.	4	83⅛	bz
do. III.	4	80½	bz
do. IV.	4½	92¼	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	82	G
do. D.	4	82½	bz
do. E.	3½	73	G
do. F.	4½	89	bz
do. G.	4½	87⅝	bz
Oesterr.-Französisch	3	279	bz
neue	3	269	B
Rheinische	4	82	G
do. v. St. gar.	3½	79½	G
do. III. Em. 58/60	4½	89½	G
do. 1862	4½	89½	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89	bz
do. II.	4½	89½	bz
Mosko-Rjäsan	5	86⅛	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	87½	G
Schleswigsche	4½	87½	G
Stargard-Posen	4	83	G
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	238	bz
Thüringer	4	84	B
do. III.	4	83⅜	bz
do. IV. Em.	4½	93	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾ bz	Dollars	1 12½ G	Goldkronen	9 11 G
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 13⅛ G	Gold p. Zollpf.	467½ bz
Oest. Nt. öst. W.	82½ bz	Louisd'or	112⅝ bz	Friedrichsd'or	113⅓ bz
Russ. Bankn.	77⅛ bz	Sovereigns	6 25½ G	Silber	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	B
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	93¼	bz
do. do.	4	85¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120¼	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79⅛	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101¾	bz
do.	4½	93	bz
do.	3½	73¼	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72½	B
do. neue	4	81⅞	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73¾	B
do.	4	81½	G
do.	4½	88½	G
Pommersche Pfandbr.	3½	71½	bz
do. neue	4	82¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	83¼	B
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70¼	bz
do.	4	80⅛	B
do. neue	4½	86½	bz
do. neueste	4½	86½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87⅜	bz
Pommersche	4	87½	B
Posensche	4	86	B
Preußische	4	85¾	G
Westphälisch-Rhein.	4	89	bz
Sächsische	4	88¾	bz
Schlesische	4	88⅝	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	G
Badische Präm.-Anl.	4	104	B
35 fl.-Loose	—	31⅝	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101½	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¾	B
Sächsische Anleihe	5	103⅛	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	51	B
National-Anl.	5	57½	bz
1854er Loose	4	78¾	B
Credit-Loose	—	93	B
1860er Loose	5	85½	bz
1864er Loose	—	68¾	bz
1864er Sb.-A.	5	63¼	G
Italienische Anleihe	5	55⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	8 ⅝	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139	bz
do. 1866	5	138	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96¾	G
Amerikaner	6	87¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141¾	bz
Hamburg kurz	3	151¾	bz
do. 2 Mon.	3	150¾	bz
London 3 Mon.	4	6 24⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	81¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅓	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	86¼	bz
do. 3 Mon.	5	85¾	bz
Warschau 8 Tage	6	77¾	bz
Bremen 8 Tage	4½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅝	4	161½	B
„ Handels-Ges.	10	4	122¾	bz
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	
„ Omnibus	5	5	65	B
Braunschweig	7	4	107½	bz
Bremen	5¾	4	113	bz
Coburg, Credit-	5¾	4	84⅛	G
Danzig	5½	4	102	G
Darmstadt, Credit-	8	4	114⅜	G
„ Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4⅛	G
„ Gas-	11⅔	5	161	B
„ Landes-	4	4	84	G
Disconto-Commund.	—	4	120½	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	134½	bz
Genf, Credit-	0	4	22⅝	G
Gera	4⅛	4	91¼	b
Gotha	5¾	4	92¾	B
Hannover	—	4	89	B
Hörder Hütten-	—	5	109½	B
Hypoth. (O. Hübner)	9⅛	4	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105¾	G
Leipzig, Credit-	—	4	111⅛	G
Luxemburg	10	4	112½	G
Magdeburg	4⅔	4	86	G
Meiningen, Credit-	8⅓	4	106⅞	bz
Minerva Bergw.-	—	5	41½	G
Moldau, Credit-	—	4	22	bz
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	134¾	bz
Phönix	—	5	179¾	bz
Posen	6 1/10	4	101¼	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	142	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86	B
Rostocker	—	4	113⅜	G
Sächsische	7⅝	4	114¾	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118	B
Thüringen	4	4	77¾	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 11/32	4	112½	B
Weimar	4½	4	82⅝	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107⅜	

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Marie Bartholomae mit Herrn Thomas Patrzek (Berlin). — Fräul. Friederike Krabbe mit Herrn August Köster (Anklam). — Fräul. Klug mit Herrn Reinhold Klinasporn (Bergen a. Rügen).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Albert Böhm (Tribsees).

Gestorben: Herr Albert Schotte (Stettin). — Herr Ernst Lorenz (Eldena).

Verbindungs-Anzeige.

Ihre heut vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Stettin, den 21. Juni 1869.

Helle.
Regierungs-Oberbuchhalter,
Emma Helle,
geborne Jütte.

Termine vom 21. bis incl. 26. Juni.

In Subhastationssachen.

22. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Schmiedemeister Wilh. Gansch gehörige zu Grabow a. O. in der Lindenstr. Nr. 45 belegene Grundstück, tax. 8566 Rt. 25 Sgr. und das den Eigenthümer Carl Ludw. Martin Küsterschen Eheleuten gehörige, zu Bredow unter Nr. 80 belegene, auf 4795 Rt. 15 Sgr. taxirte Grundstück.

23. Kr.-Ger. Naugard. Das dem Büdner Joh. Ramm gehörige, in Zickerke belegene, 851 Rt. 3 Sgr. 7 Pf. taxirte Grundstück.

24. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Rentier Reinhold Siebers gehörige, zu Grabow a. O. in der Gießereistraße Nr. 15 belegene Grundstück nebst den dazu gehörigen Brauereigeräthschaften, tax. auf 49,742 Rt. 8 Sgr. 6 Pf.

24. Kr.-Ger. Cammin. Das den Eigenthümer Plötzschen Eheleuten gehörige, in Wietstock belegene, auf 625 Rt. taxirte Grundstück.

24. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Das dem Schneidermeister Carl Heinr. Kieson gehörige, in der großen Küterstraße sub Nr. 233 a belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt auf 2165 Rt. 20 Sgr.

25. Kr.-Ger. Stargard. Das dem Schuhmachermeister Carl Ludw. Robert Krecklow gehörige, in der Holzmarktstraße Nr. 17 daselbst belegene Grundstück, tax auf 960 Rt.

25. Kr.-Ger.-Comm. Nörenberg. Das dem Schneider Carl Wilh. Briesemeister gehörige, in Butow belegene Grundstück, taxirt 500 Rt.

25. Kr.-Ger.-Comm. Jakobshagen. Das den Erben des Schmiedemstr. Christian Schröder gehörige in Ravenstin belegene, auf 1400 Rt. tax. Grundstück.

25. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Das zum Nachlaß der verw. Schulze Heuer gehörige, daselbst im II. Bezirk sub Nr. 88 belegene, auf 387 Rt. 22 Sgr. 6 Pf. taxirte Haus.

26. Kr.-Ger. Stettin. Das den Fuhrmann Joh. Rohdeschen Eheleuten gehörige, in der Kirchenstraße sub Nr. 1 hierselbst belegene, 2007 Rt. taxirte Grundstück.

In Concurssachen.

22. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Schneidermeisters Otto Waßmann hier.

22. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über den Nachlaß des Gastwirthes Wilhelm Casten.

22. Kr.-Ger. Anklam. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Wilhelm Preuschaft daselbst.

22. Kr.-Ger. Cöslin. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns S. Jakobssohn zu Bublitz.

23. Kr.-Ger. Greifswald. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufm. Leopold Engel daselbst.

24. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Carl Louis Speidel hier.

26. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns August Heinrich Kuck hier.

26. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns und Gasthofsbesitzer Gustav Helm zu Penkun.

26. Kr.-Ger. Anklam. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Hermann Dumstrey daselbst.

26. Kr.-Ger. Cöslin. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns A. Höll daselbst.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 22. Juni, Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Vorlage betr ein Abkommen wegen Gestattung der Herstellung eines Kanals durch das städtische Ihnabruch. — Antrag auf Erneuung von Kommissarien zu den beabsichtigten Empfangsfeierlichkeiten.

Stettin, den 21. Juni 1869. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Eugen Friedrich Leopold Conradt,** in Firma **Eugen Conradt** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt. Der auf den 15. Juli d. J. anberaumte 2. Prüfungstermin ist aufgehoben.

Stettin, den 14. Juni 1869.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Stettin, den 12. Mai 1869.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im I. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im I. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

Impflokal ist jedesmal die Gertrudschule auf der großen Lastadie.

d. **Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.**

Besichtigung der am 16. Juni cr. geimpften und Impfung der, Wiesenstraße, Siedereistraße, Eisenbahnstraße, Wasserstraße, Holzstraße, Masche's Hof und Mose's Hof wohnenden Kinder.

e. **Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.**

Besichtigung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder.
Impfarzt ist Herr D.. med. **Krüger.**

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Stettin, den 21. Mai 1869.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen.

Impflokal Oberwiek Nr. 44, Concordia-Saal von Schultz.

b. **Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 16. Juni cr. geimpften und Impfung der Oberwiek von Nr. 61—90, Mühlenberg, Galgwiese, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

c. **Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder.

VI. Pommerensdorfer Anlage, schwarzer Damm 2c.

Impflokal: Schullokal Pommerensdorfer Anlage, Verbindungsstraße Nr. 3 c.

a. **Sonnabend, den 26. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Impfung der schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von 1 bis incl. 14 wohnenden Kinder.

b. **Sonnabend, den 3. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 26. Juni cr. geimpften u. Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße und Chausseestraße wohnenden Kinder.

c. **Sonnabend, den 10. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 3. Juli cr. geimpften Kinder.
Impfarzt ist Herr Dr. med. **Harenberg.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Unternehmers für die Lieferung von

1840 Kiefernen, 6 Fuß langen, 6 Zoll im Mittel starken Pfählen ist auf

Montag, den 28. Juni, Vormittag 10 Uhr,

ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die schriftlich, versiegelt und mit der nöthigen Aufschrift einzureichenden Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden werden. Die Bedingungen liegen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Swinemünde, den 19. Juni 1869.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Alt-Damm, den 3. Juni 1869.

Bekanntmachung.

Die Nutzung der niederen, mittleren und hohen Jagd in der circa 6500 Morgen großen hiesigen städtischen Forst, sowie die Nutzung der niedern, mittleren und hohen Jagd auf der hiesigen städtischen Feldmark soll, **getrennt** auf 6 hinter einander folgende Jahre, vom 1. September 1869 bis ultimo August 1875, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 23. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

hier zu Rathhause angesetzt, wozu wir Pachtlustige einladen.

Der Magistrat.

Bitte an christliche Herzen.

Am 22. d. M. entstand bei starkem Winde in Berndorf, einem meiner Filiale, Feuer, und raffte in kürzester Zeit 2 Bauerhöfe, 1 Büdnergehöft, 10 Tagelöhnerwohnungen nebst Schulhaus hinweg. Mit Mühe wurden nur die Kinder der Kranken gerettet, sonst nichts. Die Meisten haben ihr Ein und Alles verloren. Die Noth ist groß.

Ich richte daher an christliche Herzen den bittenden Mahnruf: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.** (Luc. 6, 36).

Insonderheit richte ich an alle Lehrer die Bitte: O denket mit einem Scherflein der Liebe auch eines eurer Amtsgenossen, des Emeritus E., der durch dies Brandunglück fast seine sämmtliche Habe verloren hat. Gaben aller Art nimmt gern entgegen

Claushagen bei Wangerin, den 24. Mai 1869.

Angermann, Pastor.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis Abend 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Thlr. Abonnement 1½ Thlr. Stereoskopen-Verkauf. Bilder und Apparate. Preislisten gratis.

Oscar Jann.

Braunkohlen-Press-Steine

als anerkannt vorzüglichstes und billigstes Brennmaterial, welche bis jetzt noch nicht hier am Orte verbraucht sind und wovon das Tausend ca. 30 Ctr. wiegt, offerire ich zu dem Preise von 4 Thlr. per Tausend frei vor die Thür. Proben liegen bei mir im Comtoir zur Ansicht.

F. Kindermann.

J. Schrabisch,

Jakobikirchhof Nr. 7,

empfiehlt beste **Talgkorn-** und **Elain-Seife** à Pfd. 3¼ Sgr.,
gr. Seife à Pfd. 2½ Sgr., harte **Hausseife** à Pfd. 4 Sgr.,
sowie **Soda, Stärke** u. **Neublau** billigst,
f. Caffees von 7 Sgr. und **Zucker** von 4½ Sgr. à Pfd.,
Cigarren von 9 bis 40 Thlr. pro Mille,
Lichte, Wein und **Cognac** zu Fabrikpreisen.

Delikaten

Berliner Käse,

pr. Stück 6 Pf.,

sowie Holsteiner Käse,

pr. Pfd. 3½ Sgr., in Broden billiger empfiehlt

Carl Gallert.

Hamburger

Rauch-Hering

von sehr schönem Geschmack empfiehlt

Carl Gallert.

Conto-Bücher

in allen Liniaturen empfiehlt die

Conto-Bücher-Fabrik

von

C. Gielow,

Rosengarten 54.

☞ Nicht paginirte oder foliirte Bücher werden auf Wunsch mit Ziffern unentgeltlich versehen.

Neue Teltower Rübchen,
Blumenkohl,
Neue Kartoffeln

empfiehlt **F. Bonn,**
Frauenstraße 34.

H. Müller,

vormals

Mattison & Brandt,

Mönchenstr. Nr. 25,

übernimmt zu den billigsten Preisen die Einrichtungen von Gas- und Wasserleitungen in Häusern, Gärten und Fabriken. Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Fischerstr. 19, am Krautmarkt.

Meine elegant eingerichtete Wein- u. Bier-Stube bringe hiermit in Erinnerung, für gute Weine und Biere rc. ist bestens gesorgt.

J. Sellmann, Fischerstraße.

Preussische Lotterie-Loose

anerkannt vortheilhafteste für den Spieler, empfehle ich in allen Abschnitten von 1/64 à 1 Thlr. ab.

Stettin.

G. A. Kaselow,

Mittwochstraße 11—12,
im Hause der Herren **Schindler & Muetzell.**

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

H. Ladwig, Steinsetzermstr.,
große Lastadie 54.

☞ Meiner geehrten Kundschaft beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass eine neue Sendung echt **engl. Corn Flour** eingetroffen und der Preis herabgesezt ist.

Ferner offerire ich feinsten Gebirgs-Himbeersaft, echten Fleischextract, das echte Dr. Scheibler'sche Mundwasser, Dr. v. Graefes Eispomade, Bandoline, echten Wanzenäther, echt persisches Insektenpulver, feinstes Benzin, sowie Seifen, Parfümerien und Beleuchtungsstoffe aller Art.

Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse Nr. 5.

Fachblätter und bekannte Capacitäten berichten über die Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung im Schützenhause in folgender Weise: Der Unterzeichnete hat die stereoskopischen Photographien von Herrn Jann in Augenschein genommen, insbesondere die Darstellung von 6 Mondphasen und die bestimmte Ueberzeugung gewonnen, daß sie am wirklichen Monde, und nicht von einer irgend wie gestalteten Abbildung oder Abformung dieses Himmelskörpers genommen worden sind. Herr Warren de la Rue der sie erhalten hat, ist mir persönlich bekannt, ebenso sein vortreffliches Instrument und seine dadurch gewonnenen Photographien, davon eine ich selbst besitze. Sie stellt das Nordviertel dar, und ist dem betreffenden von Herrn Jann vollkommen gleich. Künstliche Mondkugeln, deren wir sehr gute besitzen, würden zwar ein photographisches Bild geben, nie jedoch ein solches, worin der Abfall der Beleuchtung gegen die Lichtgrenze hin sich naturgetreu darstellte. Dies kann man nur vom Himmel selbst erhalten, und Jeder, der eine Mondphase durch ein Fernrohr betrachtet hat, wird sich auf den ersten Blick von der Aechtheit der aufgestellten photographischen überzeugen.

Bonn. **J. H. von Mädler,**
kaiserlich russischer wirklicher Staatsrath und Profor emer. der Astronomie.

Die Maschinennäherei von Frau **Timm,**
alte Königs- und Mönchenbrückstraßen-Ecke 15, 4 Treppen rechts,
empfiehlt sich zur saubersten Anfertigung von **Striche säumen,** 6 Ellen 1 Sgr., **Taschentücher säumen,** Dtzd. 5 Sgr., besonders gutsitzende **Oberhemden** à Stck. 10 Sgr., sowie **Blousen, Nachtjacken, Frisir-** und **Bademäntel** aufs Schnellste und Billigste.

Täglich **frische Seefische** und **Hummern.**

Frischen und geräuch. **Rhein-** und **Weser-Lachs.**

Feinste Thee's, Caffee's, Reis etc. incl. Raffinade, Vanille.

Perigord-Trüffeln, Morcheln, Champignons, Muserons.

Französische Poularden, Hamburger Geflügel.

W. A. Krentscher,

Berlin. Charlottenstr. 33.

Strassburger **Gänseleber-** und **Wild-Pasteten.**

Frischen Astrachan. Caviar, Sardines à l'Huile.

Alte Cognac's, Arrac's, Rums, Schweizer Chocoladen v. Suchard.

Wein-, Colonial- und Italiener-Waaren,
Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung.
Grosses Lager von frischen und conservirten französischen Früchten und Gemüsen
Echte Englische, Französische, Holländische, Russische und Martinique-Liqueure.
Englische Mixed-Picles, Picalilly und Saucen.
Alle Sorten Französische, Englische, Holländische und Schweizer Käse.
Prompte Versendung nach ausserhalb.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelfrom und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

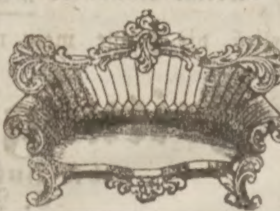
Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern.
Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,

unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

Die Stein- und Bildhauerei

von

Albert Klesch,

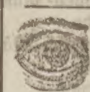
Stettin, Frauenstraße 50,

empfiehlt großes Lager von

Grabkreuzen, Grabsteinen, Obelisken u. Schrifttafeln, Tisch- und Consol-Platten in weißem, schwarzen u. grauen Marmor, Granit und Sandstein; Söckeln zu eisernen Kreuzen, Gitter- und Bord-Schwellen, Treppenstufen, Platten, Pfählen und Rinnen aller Art.

Eiserne Grab-Kreuze und Gitter werden zu Fabrikpreisen geliefert, Aufträge nach außerhalb prompt ausgeführt.

Ein Schreibpult ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Stettiner Zeitung, Kirchplatz Nr. 3.



Brillen, Fernröhre rc. mit den vorzüglichsten Gläsern. außerordentlich billig.

Ernst Staeger,
Frauenstraße 18 parterre.

Glasrohre, gut gekühlt, für **Wasserstandzeiger** und **Barometer** bei

Ernst Staeger,
Optiker und Mechaniker, Frauenstraße Nr. 18 parterre.

Affen-Theater

und Kunstreiterei **en miniature**
im Cirkus vor dem Königsthor.

Täglich 2 große Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung 4½ Uhr, der zweiten 8 Uhr.
Näheres die Säulen-Plakate.

Th. Baron, Direktor.

Cap-cheri,

der neue Julo.

Heute **Dienstag,** den 22. Juni:

Extra-Militair-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**

Anfang 5 Uhr. Entree 1 Sgr.

Aug. Niepagen.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Dienstag, den 22. Juni 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Auf hoher See.
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von Wilken. Musik von R. Bial.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6. U. 5 M. Vorm **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:**
I. 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin: I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschl. von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu Tornei 5 U 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm., 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm. und 7 U. 15 M. Abends.